



Malteser
...weil Nähe zählt.

DINO



InfoPost

Ausgabe 8

1. Halbjahr 2011



**Liebe Familien, Freunde,
Paten, Förderer und Mitglieder,**

der Malteser Kinderkrankenpflegedienst Ambulant Intensiv weitet sein Einsatzgebiet aus. Neue Hospizpaten betreuen zwei Familien im Raum Heidenheim. In dieser Ausgabe der DINO InfoPost können wir Ihnen viel Gutes berichten. Doch leider gibt es auch Schattenseiten: Die Kassen sind immer seltener zur beantragten Kostenübernahme bereit. Das bekommen vor allem jene Familien zu spüren, die ein schwerkrankes Kind versorgen müssen. Wir Malteser lassen diese Familien nicht im Stich. Aber wir sind auf die Unterstützung durch Hilfsfonds und Spenden angewiesen. Wir freuen uns deshalb über jeden Beitrag, der uns dabei hilft!

Herzlichst Ihr
Markus Zobel,
stellvertretender
Bezirksgeschäftsführer



Dank der Unterstützung durch den Malteser Hilfsmittelfonds kann Josi kauen und schlucken, ohne sich dabei ständig zu erbrechen.

Die Angst ums Kind ist immer dabei

Malteser und Aktion Herzenssache unterstützen Josi und ihre Eltern

Wenn die Krankenkasse die Kostenübernahme für notwendige Hilfsmittel bei einem schwerkranken Kind verweigert, springt der Hilfsmittelfonds für chronisch kranke Kinder ein. Er wird aus Spenden der Aktion Herzenssache finanziert. Die kleine Josi, die an der Erbkrankheit Morbus Crouzon leidet, bekam dadurch ein „Vocastim-Reizstromgerät“. Seitdem erbricht sie sich nicht mehr ständig beim Essen.

Sabine Stütz hat ihre siebenjährige Tochter Josi schon mehrfach wiederbelebt. Das Mädchen hat die Erbkrankheit Morbus Crouzon, die zu einer Verknöcherung der Schädelnähte führt. Ihr Gesicht ist nicht symmetrisch, die Augen stehen hervor und der Oberkiefer liegt 2,8 cm hinter dem Unterkiefer. Diese Deformierungen führen immer wieder zu Atemproblemen, die bis zum kompletten Aussetzen der Atmung reichen. Deshalb wird Josi nachts überwacht. Die Fehlstellung ih-



herzenssache
HILFT KINDERN

Eine Initiative von SWR und SR.



Die kleine Josi benötigt rund um die Uhr medizinische Hilfe.

res Kiefers führt zudem dazu, dass das Kind nicht richtig kauen kann und sich während des Essens oft erbricht.

Krankenkasse trägt die Kosten nicht

Die Krankenkasse ist nicht bereit, ein Hilfsmittel zu bezahlen. Erst durch den über die Aktion Herzenssache finanzierten Hilfsmittelfonds der Malteser für chronisch kranke Kinder konnte dem Kind nachhaltig geholfen werden: Das „voca-stim-Reizstromgerät“ aktiviert Josis Schluckreflex. Jetzt kann sie alleine kauen und schlucken, ohne sich zu erbrechen. Sogar die Atmung werde besser, stellt die Mutter fest. „Ich bin so froh, dass sie jetzt alleine essen und trinken kann“. Nun könne sie ihre

Tochter auch mal eine halbe Minute aus den Augen lassen. Sabine Stütz ist froh: „Dank der Hilfe der Malteser und der Aktion Herzenssache ist unsere Lebensqualität viel besser geworden“.

Josi muss nachts ständig überwacht werden. In der Vergangenheit setzte ihre Atmung immer wieder aus und die Mutter musste ihr Kind wiederbeleben. Damit sie wenigstens einmal in der Woche durchschlafen kann, kommt derzeit eine Kinderkrankenpflegeschwester des Malteser Kinderkrankenpflegedienst Ambulant Intensiv ins Haus. Die Kosten dafür werden von der Krankenkasse allerdings nicht erstattet. Doch die Malteser wissen, dass Sabine Stütz ohne ihre Hilfe über die Gren-

zen ihrer Belastbarkeit geht. „Man geht kaputt, wenn man nicht schlafen kann“, sagt die Mutter. Josi besucht eine Privatschule und ist geistig vollkommen gesund. Sie hat Freundinnen, lacht, spielt und kann am ganz normalen Leben teilnehmen, wie andere, gesunde Kinder auch. Lediglich beim Sportunterricht kann sich nur begrenzt mitmachen. Trotzdem wollte das Gesundheitsamt das Mädchen auf eine Förderschule schicken.

Josi muss nachts abgesaugt werden

Als Josis Atmung im Alter von sechs Monaten zum ersten Mal aussetzte, erfuhr Sabine Stütz an der Uniklinik Tübingen, dass das Kind das Morbus Crouzon Syndrom hat. Das Baby musste sofort am Schädel operiert werden, weil die Nähte bereits so verknöchert waren, dass das Gehirn keinen Platz mehr hatte. Eine für Josi extra angefertigte Atemmaske konnte die Atemprobleme nicht mildern. Abhilfe verschaffte erst eine Pfeifenplatte, die dafür sorgt, dass die Zunge im Schlaf vorne gehalten wird. „Allerdings muss Josi nachts ständig abgesaugt werden“, so Sabine Stütz. „Ich bin deshalb auf die Nachtdienste der Malteser angewiesen“. Jetzt liegt der „Fall“ beim Sozialgericht. Bis zur Klärung muss Sabine Stütz weiter kämpfen.

Hilfsmittelfonds für Familien mit chronisch kranken Kindern: Malteser suchen Unterstützer

Der Malteser-Hilfsmittelfonds für chronisch kranke Kinder wurde durch Spendengelder der Aktion Herzenssache bereitgestellt. In den vergangenen Ausgaben der DINO InfoPost haben wir immer wieder über Familien berichtet, denen dank des Fonds geholfen werden konnte.

Dieser Fonds läuft in Kürze allerdings aus und die Malteser bedanken sich ganz herzlich bei der Aktion Herzenssache! Weil der Bedarf an unbürokratischer Unterstützung in dem Maße steigt, wie sich Krankenkassen aus der Finanzierung zurückziehen, möchten wir gerne wieder einen solchen Fonds

einrichten. Dafür suchen wir eine Stiftung oder ähnliche Organisation, damit auch in Zukunft Familien, wie beispielsweise die Familie Stütz, Hilfe bekommen. Potenzielle Unterstützer können sich gerne bei Markus Zobel unter der Telefonnummer 07361 9394-55 melden.



Malteser weiten ihre Dienste aus

Kinderkrankenpflegedienst verstärkt im ländlichen Raum aktiv

Als christliche Hilfsorganisation ist es den Maltesern wichtig, die Menschen auch im ländlichen Raum nicht alleine zu lassen. Aufgrund der vielen Anfragen hat der Kinderkrankenpflegedienst Ambulant Intensiv deshalb sein Einsatzgebiet deutlich erweitert.

Im Ostalbkreis wurde der Malteser Kinderkrankenpflegedienst Ambulant Intensiv im Jahr 2003 ins Leben gerufen. Doch seine eigentlichen Ursprünge reichen noch weiter zurück in das Jahr 1994. Damals gründete die katholische Kirchenpflege in Esslingen einen häuslichen Pflegedienst für schwerstkranke Kinder, den die Malteser im Frühjahr 1998 übernahmen.

Heute versorgen die Malteser Nord- und Ostwürttemberg in den Landkreisen Ostalb, Heidenheim, Göppingen,

Neckar-Alb, Stuttgart, Rems-Murr sowie neuerdings Donau-Ries, Schwäbisch Hall, Günzburg und Dillingen schwerstkranke Kinder zu Hause.

65 Kinderkrankenschwestern kümmern sich regelmäßig um rund 35 schwerstkranke Kinder, die auf eine medizinisch-pflegerische Versorgung angewiesen sind und bis zu 24 Stunden am Tag von den Pflegefachkräften betreut werden.

Das Einsatzgebiet der Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen umfasst unter anderem die Versorgung von frühgeborenen Kindern, von beatmungspflichtigen Kindern sowie von kleinen Patienten mit einer lebensverkürzenden Erkrankung. Einige Kinder sind ständig auf den Kinderkrankenpflegedienst Ambulant Intensiv angewiesen. Andere werden nur über einen bestimmten Zeitraum hinweg betreut.



Das Einzugsgebiet des Malteser Kinderkrankenpflegedienstes Ambulant Intensiv reicht heute von Stuttgart über Schwäbisch Hall bis Günzburg.

Erlebnistag im Welzheimer Wald Sommerfest für Mitarbeiter

Die Welt steckt voller Wunder – Kinder erfahren dies jeden Tag aufs Neue. Viele Erwachsene jedoch vergessen diese Faszination im Laufe der Zeit. Die Mitarbeiter des Malteser Kinderkrankenpflegedienstes Ambulant Intensiv werden beim Sommerfest im erlebnispädagogischen Garten „Eins + Alles“ in Welzheim ihre Sinne schärfen und ihren Teamgeist stärken.

Das Erfahrungsfeld der Sinne lockt mit zahlreichen Stationen im Innen- und Außenbereich mitten im Welzheimer Wald. Überall können die Besucher riechen, hören, tasten, balancieren, experimentieren und staunen. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kinderkrankenpflegedienstes Ambulant Intensiv soll dieser Julisamstag vor allem eines sein: Ein Tag voller Spaß, Abwechslung und guten Begegnungen.

Beim Kriechen durch den Dunkelgang, auf dem Niedrigseilparcours im Wald der Balance oder auf dem Erlebnispfad werden sie die Welt aus ungewohnten Perspektiven kennenlernen. Ein gemeinsames Abendessen soll den erlebnisreichen Tag abrunden.

Das „Ein+Alles“ wird von der Christopherus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft e.V. als Werkstatt für Menschen mit Behinderung betrieben. Die Stationen werden unter anderem auch von Menschen mit geistiger Behinderung mit betreut.



Malteser
...weil Nähe zählt.

Kinderkrankenpflegedienst Ambulant Intensiv



Kranke Kinder brauchen Spezialisten

BHK e.V. fordert Anerkennung der häuslichen Kinderkrankenpflege als Spezialleistung

Schwerstkranke Kinder, die zu Hause intensivpflegerisch versorgt werden müssen, brauchen Spezialisten. Der Bundesverband Häusliche Krankenpflege (BHK) e.V. fordert deshalb, dass häusliche Kinderkrankenpflege als Spezialisierung der ambulanten Pflege anerkannt wird.

„Häusliche Kinderkrankenpflege braucht eine spezialisierte Ausbildung von Kinderkrankenpflegekräften. Diese Fachkräfte müssen in spezialisierten Pflegediensten zusammengefasst werden. Nur dort können theoretisches Wissen und praktische Erfahrungen angewendet, vertieft und weitergegeben werden“, betont die BHK-Geschäftsführerin Elisabeth Baum-Wetzel.

Die Pflege schwer kranker Kinder ist anspruchsvoll und individuell. „Kinder haben häufig seltene Krankheiten mit unterschiedlichen Verläufen und Beschwerden“, stellt Elisabeth Baum-Wetzel fest. Für die ärztlich verordnete Behandlungspflege können ausschließlich examinierte Gesundheits- und Kinderkrankenpflegekräfte eingesetzt werden.

Die Erfahrung zeigt allerdings, dass viele Krankenkassen für die ambulante Pflege eines schwer kranken Kindes einen „normalen“ Pflegedienst suchen,



Die häusliche Kinderkrankenpflege erfordert besondere Erfahrung und Qualifikation.

der in der Nähe ansässig ist. Doch die Anforderungen in der Altenpflege unterscheiden sich stark von denen der Kinderkrankenpflege. Selbst bei der Pflege eines Säuglings sind andere Werte zu beachten und andere Dinge zu berücksichtigen, als bei einem sechsjährigen Kind mit einer ähnlichen Krankheit. Meist lehnen die von den Kassen angefragten Altenpflegedienste deshalb die Versorgung des Kindes ab.

Die häusliche Kinderkrankenpflege muss nach Ansicht des BHK e.V. als Spezialisierung innerhalb der ambulanten Pflege anerkannt werden. Weiterhin müsse auch die jetzige Pflegeausbildung mit dem Abschluss Gesundheits- und Kinderkrankenpfle-

ger/in unbedingt erhalten werden. Außerdem fordert der BHK e.V., dass spezielle Anforderungen an die Qualität von Kinderkrankenpflegediensten formuliert werden, vor allem im Blick auf die Mitarbeiter. Diese Qualitätsprüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen sollen auf einem gesonderten Prüfkatalog für häusliche Kinderkrankenpflege basieren.

Zurzeit werde für fast jedes Kind eine gesonderte Vergütungsvereinbarung getroffen. Dabei gelte entweder ein vereinbarter Stundensatz oder eine Hausbesuchs- /Tagespauschale. Die Fahrtkosten würden zwar meist bezahlt, nicht aber die Fahrtzeiten. Die Zahl der schwer kranken Kinder, die zuhause von examinierten Kinderkrankenpflegekräften versorgt werden, verteile sich auf sehr große Einzugsgebiete, die häufig bis zu 100 Kilometer rund um den Standort des Dienstes liegen. Hohe Fahrtkosten und lange Fahrtzeiten seien zwangsläufig die Folge. Doch die Fahrtzeit zwischen zwei oder mehr Kindern, die pro Pflegeeinsatz versorgt werden, müssen als Arbeitszeit vom Pflegedienst bezahlt werden.

Kinderkrankenpflegedienst Ambulant Intensiv ist Mitglied im BHK

In Deutschland gibt es rund 160 Pflegedienste, die entweder ausschließlich häusliche Kinderkrankenpflege anbieten, oder eine eigene Abteilung für häusliche Kinderkrankenpflege

haben. 75 diese Pflegedienste sind Mitglied im BHK. Auch der Malteser Kinderkrankenpflegedienst Ambulant Intensiv gehört dem Verband an.



Ein Tabu ins Bewusstsein gerückt

Michaela Müller hat Kinder- und Jugendhospizdienst verlassen

Fünf Jahre lang hat die Kinderkrankenschwester Michaela Müller den Kinder- und Jugendhospizdienst geleitet. Im Februar wechselte sie nach Stuttgart, um dort ein stationäres Kinderhospiz aufzubauen. Der Diplom-Sozialpädagoge (FH) Georg Gärtner hat ihre Nachfolge angetreten.

2006 übernahm Michaela Müller die Leitung des neu gegründeten Malteser Kinderhospizdienstes. Die Kinderkrankenschwester mit der Zusatzweiter-



Georg Gärtner ist neuer Leiter des Kinderhospizdienstes

bildung „Fachkraft zur Hospizarbeit“ hatte bereits während ihrer Arbeit auf einer Kinderintensivstation erkannt, in welcher Not sich Familien mit einem

lebensverkürzt erkrankten Kind befanden. „So bald das Kind aus der Klinik entlassen wurde oder dort verstorben war, blieben diese Familien mit ihrer Trauer allein“, stellt sie fest. „Es gab einen großen Bedarf an psychosozialer und spiritueller Betreuung“.

Dank für großartige Aufbauarbeit

Dank der Arbeit des Kinder- und Jugendhospizdienstes ist das Tabuthema „Trauer von Kindern“ verstärkt in das gesellschaftliche Bewusstsein gerückt. Der Bedarf nach einem solchen Angebot für Geschwisterkinder von kleinen Patienten mit einer lebensverkürzenden Krankheit steigt ständig: Zwischenzeitlich betreut der Kinder- und Jugendhospizdienst Ostalb und Heidenheim zahlreiche betroffene Familien in der Region. Der Diplom-Sozialpädagoge (FH) Georg Gärtner hat Anfang März die Leitung des Dienstes übernommen.

Bei der Abschiedsfeier von Michaela Müller dankte der stellvertretende Bezirksgeschäftsführer, Markus Zobel,



Michaela Müller hat den Malteser Kinder- und Jugendhospizdienst maßgeblich aufgebaut.

der langjährigen Mitarbeiterin für ihre großartige Arbeit. Sie habe den Kinder- und Jugendhospizdienst maßgeblich vorangebracht und wertvolle Aufbauarbeit geleistet. „Unser Haus steht für Sie immer offen“, gab er Michaela Müller beim Abschied mit auf den Weg.

DANKE! DANKE! DANKE! KINDERHOSPIZDIENST SPENDER 2010 DANKE! DANKE! DANKE!

Zahlreiche Spenden für die Arbeit des Kinder- und Jugendhospizdienstes

In den vergangenen Monaten sind wieder zahlreiche Spenden beim Kinder- und Jugendhospizdienst eingegangen. Dafür danken wir allen, die unseren Dienst unterstützt haben. Jede Summe wird von uns wertgeschätzt. Aus Platzgründen können wir jedoch nicht alle Namen veröffentlichen. Dafür bitten wir um Verständnis!

Die Privatspender

100 bis 200 Euro haben gespendet: Helga Kinzler, Dieter V. Holz, Graf Max Jürgen von Schwerin, Marlene Hieber, Florian Rottgardt, Freifrau Adelheid Massenbach, Verena Pelz, Ulrike Beißwenger, Hermann Bauer jun., Josef Bieri, Axel Spille, Stephanie Knecht, Dietmar Mück, Helga Rupp, Sibille Diebel, Wolf-Dieter Hönl, Paul Zeller, Elisabeth Dies-Pfleiderer, Moni-

ka Stegmaier, Alexander Orchowski, Josef Ilg, Melanie Schurr, Andreas Elser, Hartmut Stuchlik, Hilde Thaler, Ingrid Beuter-Koesling, Monika Kottmann, Iris und Thomas Wolf. 200 bis 300 Euro haben gespendet: Katja Leist, Andrea Müller, Michael Schormüller, Roland Kucher. Weitere Spender: Susanne Bohner, 414,89 Euro, Franz-Josef Berhalter: 1813,42 Euro.



Die eigene Schwere loslassen und überwinden lernen

Freizeitgruppe des Malteser Kinder- und Jugendhospizdienstes besucht Kletterhalle

Die Freizeitgruppe des Malteser-Kinder- und Jugendhospizdienstes hat vor kurzem die Kletterhalle in Waldstetten besucht. Dabei erlebten die Kinder, dass sich selbst unüberwindbar erscheinende Berge überwinden lassen. Sie entdeckten manche Parallelen zu ihrer eigenen Trauer.

Schwindelerregende elf Meter hoch ragt die Kletterwand vor den Kindern in Waldstetten auf. Noch können sich die Mädchen und Buben nur schwer vorstellen, dass sie mit eigener Kraft diese Wand bezwingen werden.

Doch im Laufe des Nachmittags wuchsen sie buchstäblich über sich hinaus: „Beim Klettern sind viele Erfahrungen möglich, die gerade die Kinder, die von unserem Dienst in der Freizeitgruppe begleitet werden, dringend brauchen“, stellt die Kinder- und Jugendtrauerbegleiterin des Kinder- und Jugendhospizdienstes, Gerda Prasser, fest.

„Mit jedem Schritt nach oben überwinden sie die eigene Schwere. Je höher sie kommen, desto mehr Ballast fällt von ihnen ab.“ Schon bald fassen die Kinder Mut.

Während sie sich gegenseitig sichern, erklimmen sie eine Etappe nach der anderen. Plötzlich fühlen sie sich stark und fassen Vertrauen zu sich selbst. Doch auch beim Abseilen machen sie Erfahrungen, deren Symbolik sich auf die Trauerarbeit übertragen lassen:

„Wenn man abgeseilt wird, ist es wichtig, loszulassen. Auch das ist für manches trauernde Kind eine große Herausforderung“, betont Gerda Prasser. Das Kind, das buchstäblich „in den Seilen hängt“ muss sich vollständig auf die anderen Kinder am Boden verlassen.

Einer vertraut sich dem anderen an. In der Gruppe entsteht so ein Gefüge, das Ängste überwinden hilft und trägt. Auch die Freude daran wird miteinander geteilt. Manches Kind, erzählt Gerda Prasser, sei an diesem Tag mit einer großen Last in die Freizeitgruppe gekommen. „Es war ganz direkt zu beobachten, wie gerade diese Kinder bei der Überwindung immer freier und offener wurden“.

Begleitet von ehrenamtlichen Hospizpatinnen erlebten die Kinder einen schönen Tag, bei dem sie unbeschwert spielen und toben konnten. Die Trauerbegleiterin weiter: „Es ist schön für die Kinder, so viel Beachtung zu bekommen. Für die Kinder aus den von uns betreuten Familien ist das besonders wichtig, weil sie zu Hause ihre Bedürfnisse oft in den Hintergrund stellen müssen“.



An der Kletterwand wachsen die Kinder der Freizeitgruppe über sich selbst hinaus.

Impressum

Herausgeber: Malteser Hilfsdienst e.V., Bezirksgeschäftsstelle Gerokstraße 2, 73431 Aalen

Redaktion und Layout: Angelika Wesner, Pressebüro Wesners Wortschmiede, Ochsenbergsteige 5, 73529 Schwäbisch Gmünd, Telefon: 07332 924445, wesners.wortschmiede@t-online.de;

Markus Zobel, stellvertretender Bezirksgeschäftsführer Malteser Nord- und Ostwürttemberg, Gerokstraße 2, 73431 Aalen, Telefon: 07361 9394-55, www.malteser-kinderdienste.de.



Malteser
...weil Nähe zählt.

Kinder- und Jugendhospizdienst Ostalb und Heidenheim



Markus Zobel und Michaela Müller (Mitte) verkauften in der Suppenküche des Rotaryclubs Suppe für den Kinder- und Jugendhospizdienst. Das Bild zeigt sie zusammen mit den Rotariern Dieter Germann und Gerda Mayerhöffer. Foto: Thomas Mayr/ Gmünder Tagespost

Weihnachtsaktion der Gmünder Tagespost war ein riesiger Erfolg Suppe für einen guten Zweck: 27 000 Euro für Kinderhospizdienst gesammelt

Als großartigen Erfolg werten der Chefredakteur der Gmünder Tagespost, Michael Länge, und die ehemalige Leiterin des Malteser Kinder- und Jugendhospizdienstes, Michaela Müller, die Weihnachtsaktion der Gmünder Tagespost im vergangenen Jahr: Rund 27 000 Euro wurden für den Malteser Kinder- und Jugendhospizdienst gesammelt. Der größte Teil der Summe wird in die Ausbildung ehrenamtlicher Hospizpaten zum Kinder- und Jugendtrauerbegleiter investiert.

„Diese Summe habe ich nicht erwartet“, räumt Michaela Müller ein. Von der hohen Spendenbereitschaft der Gmünder Bürger sei sie völlig überrascht worden. Nicht nur des Geldes wegen hat der Malteser Kinder- und Jugendhospizdienst Ostalb und Heidenheim Grund zur Freude. Das Thema Krankheit, Sterben und Tod von

Kindern sei durch die Weihnachtsaktion der Gmünder Tagespost bei vielen Menschen ins Bewusstsein gerückt worden. Michaela Müller registrierte mehrere Anfragen von Personen, die sich ehrenamtlich für den Kinderhospizdienst engagieren möchten. Zusammen mit dem stellvertretenden Bezirksgeschäftsführer Markus Zobel servierte sie an einem Tag in der Suppenküche des Rotaryclubs den Besuchern eine dampfende Mahlzeit. Viele Gäste nutzten die Chance für ein persönliches Gespräch.

Geld wird für Ausbildung verwendet

Rund 27 000 Euro gingen durch die Weihnachtsaktion der Gmünder Tagespost als Spenden ein. Ein Teil der Summe wird in die Ausbildung der Ehrenamtlichen investiert, die sich als Kinder- und Jugendtrauerbegleiter qualifizieren möchten. Diese Ausbildung an der katholischen Fachhochschule Freiburg kostet pro Person rund

3500 Euro plus Reisekosten. Die Teilnehmerinnen müssen für die Seminare mehrfach Urlaub nehmen. Nach ihrer Ausbildung können sie unter anderem die Trauergruppe für Kinder betreuen.

Immer mehr Einzelbegleitung

Wachsende Nachfrage verzeichnet der Kinderhospizdienst vor allem im Bereich der Einzeltrauerbegleitung. Auch dies ist ein Tätigkeitsfeld, in dem die Ehrenamtlichen eingesetzt werden können. Diese Aufgabe ist zeitintensiv und – wenn Hauptamtliche die Begleitung übernehmen – teuer.

Ein weiterer Betrag aus der Spendensumme wird für die Weiterbildung „Märchen, Symbol und Trauerarbeit“ verwendet, welche die Kinder- und Jugendtrauerbegleiterin Gerda Prasser bei der Arbeit mit kleineren Kindern einsetzen wird. Durch das Spiel mit Handpuppen können Kinder ihre Gedanken und Gefühle besser mitteilen.



Malteser

...weil Nähe zählt.

Kinder- und Jugendhospizdienst Ostalb und Heidenheim

Am Bucher Stausee

Aktion Segeltaxi

am 9. und 10. Juli findet am Bucher Stausee die Benefizveranstaltung „Segeltaxi“ zu Gunsten des Malteser Kinder- und Jugendhospizdienstes, des



Fördervereins für krebserkrankte Kinder Tübingen und der Katharinenhöhe Schönwald statt. Die Idee stammt von Hannes Schiele, der mit neun Jahren an Leukämie gestorben ist. Er wollte Personen im „Segeltaxi“ auf dem Bucher Stausee befördern und den Erlös kranken Kindern spenden. Seine Eltern initiierten 2009 erstmals die Aktion Segeltaxi. Infos: www.segeltaxi.de.



Neue Hospizpaten in Heidenheim im Einsatz

Sieben Frauen und ein Mann haben ihre sechsmonatige Qualifizierung zum Hospizpaten bei Michaela Müller und Gerda Prasser erfolgreich abgeschlossen. Die Paten sind schon in zwei Begleitungen im Heidenheimer

Raum aktiv. Einmal im Monat treffen sie sich zum Austausch und zur Anleitung. Für den Herbst ist ein neuer Qualifizierungskurs geplant. Interessierte können sich bei Herrn Georg Gärtner unter 07361 9394 - 35 informieren.

DANKE! DANKE!

KINDER- UND JUGENDHOSPIZDIENST SPENDER 2010

DANKE! DANKE!

Kinder helfen Kindern:

Schwarzfeldschule Dewangen: 564,80 Euro, Parlergymnasium Schwäbisch Gmünd: 665,41 Euro, Kath. Kindergarten St. Franziskus: 567,37 Euro, Kindergarten Lippach: 85 Euro, Schulen laufen für Kinder, Thomas Weinöhrle: 4242 Euro, Konrad-Biesalski-Schule: 867,75 Euro, Kindergarten Zang: 200 Euro, Zwergie's Ingeborg Ille: 87,72, Euro.

Firmen, Vereine, Institutionen und Stiftungen (ab 100 Euro):

For Kids Treuhandspende: 1500 Euro, Kath. Kirchengemeinde Heilig Kreuz Bissingen: 3435,50 Euro, Evang. Kirchenpflege: 173,37 Euro, ev. Kirchengemeinde Bissingen: 119 Euro, Ausbau Heidenheim Bazarteam Königsbronn: 420 Euro, Bader Stiftung:

2000 Euro, Klöppelgruppe Kirchheim/Teck: 600 Euro, Evangelische Kirchengemeinde Bissingen: 102,20 Euro, Gemeinde Steinheim: 200 Euro, Kath.

SPENDENKONTO

Kreissparkasse Ostalb

BLZ: 614 500 50

Konto: 8000 2 4444

Stichwort:

Kinderhospizdienst

Kirchengemeinde St. Benedikt Neuler: 129,66 Euro, Firma Lumara: 800 Euro, Gesang- und Musikverein Cäcilia Iggingern e.V Manfred Leißle: 800 Euro, Sing4Joy: 3400 Euro, Röwaplan AG: 500 Euro, ev. Pfarramt Heubach: 200 Euro, Laura Stiftung: 270 Euro, Stadtverwaltung Herbrechtingen: 350 Euro, Ev. Kirchengemeinde Lorch:

750 Euro, Gesangverein Ruppertshofen: 192,50 Euro, Sparkassen-Bürgerstiftung: 1000 Euro, Kinderstiftung Pfiffikus: 104,21 Euro, Aral Tankstelle Schwäbisch Gmünd Ralf Hermann: 1000 Euro, Radio 7 Hörfunk GmbH & Co.: 10 000 Euro, Wirtschaftsschule Aalen: 500 Euro, Swany Feet Warmers: 1054,79 Euro, Eugen Drohmann GmbH easycut: 3000 Euro, Bansbach easylift GmbH: 7000 Euro, Studio Vera Braun: 500 Euro, H-Tech Elektronik Hohnerlei: 200 Euro, TSB Schwäbisch Gmünd Handballabteilung: 300 Euro, Gesang- und Musikverein Iggingen: 800 Euro, Im-prove coaching und training: 500 Euro, Volksbank Schwäbisch Gmünd: 1000 Euro, Planungsbüro Kammerer GmbH: 300 Euro, Elektrotechnik Hohnerlein: 200 Euro, Stadtverwaltung Herbrechtingen Bürgermeister Sippl: 350 Euro.